

Der blaue Klecks

Nachrichten aus Dortmund

Ohne Worte - wenn Kinder nicht reden

An der Universität gibt es eine Stelle, die kümmert sich ums Schweigen

Manche Menschen können nicht gut reden, wenn viele andere zuhören. Sie sind schüchtern oder ängstlich und halten sich deshalb zurück. Das ist ganz normal. Es gibt aber Menschen, die schaffen es beim besten Willen nicht, in bestimmten Situationen ein Wort über die Lippen zu bekommen. So geht es der siebenjährigen Janina.

Janina kann sehr gut sprechen, aber wenn sie in der Schule ist, sagt sie kein einziges Wort. Als sie drei Jahre alt war, hat sie von einem Tag auf den anderen einfach aufgehört zu sprechen. Vielleicht hatte sie Angst vor dem Kindergarten, in den sie damals bald gehen sollte, und vor einer Urlaubsfahrt. Jedenfalls hat es Monate gedauert, bis sie langsam wieder anfangen zu reden. Trotzdem hat sie im Kindergarten niemals gesprochen, nicht einmal mit ihren Freundinnen.

Für dieses Verstummen, was in bestimmten Situationen oder an speziellen Orten einsetzt, gibt es einen komplizierten Namen: Selektiver Mutismus. An der Universität arbeiten Experten, die kennen sich damit sehr gut aus. Sie helfen Menschen wie Janina, ihre Sprache wiederzufinden. Sie können dort lernen, zu sprechen, wann immer sie möchten. Dazu kommen die Betroffenen jede Woche an das Institut an der



Janina Vogt und Ilka Winterfeld von der Technischen Universität spielen Zirkus. Auch die Schnecke Schnecki spielt mit, hat sich aber hinter Janina versteckt. RN-Foto Laryea

Uni und treffen sich dort mit den Sprech-Lehrerinnen; sie heißen Therapeutinnen.

Die spielen und albern mit den Kindern herum und schaffen es da-

bei ganz geschickt, sie zum Sprechen zu bringen. Janina macht das inzwischen ganz toll. Bestimmt wird sie bald auch in der Schule reden können. Susanne Riese